

# Begehrte Konsumgüter effektiv produzieren, das ist ein politischer Auftrag für alle

Auch der VEB Technische Gebäudeausrüstung „Michael Niederkirchner“ Berlin produziert Konsumgüter: Kleinwärmeerzeuger. Umgangssprachlich heißt das Heizkessel. Sie sind nötig, um die begehrten Förster-Etagenheizungen zu betreiben. In diesem Jahr, dem 40. seit der Gründung unserer Republik, hat sich unser Betriebskollektiv vorgenommen, 16116 Kleinwärmeerzeuger zu fertigen. Gemessen am Vorjahr, sind das 2 370 Kessel mehr. Auf der Vertrauensleutevollversammlung beschlossen die Kollegen, den sozialistischen Wettbewerb darauf zu richten, dieses Ziel um 50 Heizkessel zu erweitern. Das hat die Grundorganisation in ihr Kampfprogramm aufgenommen und in Auswertung der 7. Tagung festgehalten, daß es nicht allein um die Steigerung der Menge, sondern zugleich um Qualität und eine effektivere Produktion der Kessel geht. Das politische Wirken der 134 Kommunisten richtet sich im Jubiläumsjahr der DDR darauf, dafür Kampfpositionen auszubringen.

## Forderungen an ideologische Arbeit

50 Kessel zusätzlich, das ist leicht gesagt. Denn der Plan ist real und anspruchsvoll. Ihn zu überbieten erfordert große Anstrengungen. Natürlich, dahinter stehen die Erfahrungen bewältigter Aufgaben und das Verständnis, daß alle Bedürfnisse und Wünsche zuerst eine Herausforderung an die eigene Leistung sind.

Dreh- und Angelpunkt der ideologischen Arbeit der Parteiorganisation ist nun, die Einsicht zu vertiefen, daß die Produktion von Waren, die die Bevölkerung

wünscht, keine einmalige Aufgabe ist, sondern ein ständiger politischer Auftrag. Ihn durchzusetzen erfordert ein wirksames innerparteiliches Leben in der Grundorganisation und die Fähigkeit der Genossen, ihre Kollegen in den Arbeitskollektiven für die Lösung dieser Aufgabe stets aufs neue zu begeistern. Auf's neue, weil unsere Arbeit bereits erfolgreich ist. In fünf Jahren ist die Produktion der Kessel von 352 auf 13746 Stück bei gleichzeitiger Verbesserung der Leistungsparameter gestiegen. Da leuchtet es nicht jedem ein, daß die Produktion weiter zu steigern ist. Irgendwann muß doch der Bedarf gedeckt sein? Doch die Nachfrage ist noch immer größer als unser Angebot. Die Heizkessel sind keine Waren des täglichen Bedarfs, sondern langlebige Konsumgüter, die die Wohnqualität und damit das Wohlbefinden der Familien nachhaltig beeinflussen. Wer möchte schon in einem schönen Haus oder einer rekonstruierten Wohnung sitzen und trotzdem auf dem Trocknen bzw. im Kalten? Somit stehen die Realisierung des Wohnungsbauprogramms und die Produktion von Konsumgütern in einem unmittelbaren Zusammenhang.

Den Gesprächen mit den Kollegen darüber schenken die Genossen große Aufmerksamkeit. So sichern sie, daß all jene Vorschläge und Hinweise aufgegriffen werden, die beitragen, die Leistung im eigenen Bereich weiter zu steigern. Druckpunkte dabei sind die Produktionsvorbereitung, die Einhaltung einer hohen technologischen Disziplin, die Qualität, Sicherung der Kontinuität, die Beherrschung der Transportprozesse und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Anlie-

Leserbrief

## Dem Einzelhandel verschrieben

Ich bin seit 6 Jahren in der HO WtB/Industriewaren Stralsund tätig. Mit 18 Jahren stellte ich den Antrag, Kandidat der SED zu werden. Nach dem XI. Parteitag, an dem ich als jüngste Delegierte unserer Kreisparteiorganisation teilnahm, absolvierte ich ein einjähriges Studium an der Bezirksparteischule. Danach wählten mich meine Genossen zum APO-Sekretär. Mit 20 Jahren das erste Mal Versammlungen zu leiten war nicht einfach. Die erfahrenen

Genossen halfen mir aber dabei. Gegenwärtig bin ich im zweiten Studienjahr an der Fachschule für Binnenhandel Dresden und arbeite als Fachgebietsleiter für Textilwaren. Jetzt bin ich mitverantwortlich für die Arbeit aller Textil-, Schuh- und Lederwarenverkaufsstellen unseres Betriebes. Bei den letzten Parteiwahlen erhielt ich erneut das Vertrauen meiner Genossen. Sie wählten mich zum APO-Sekretär. Ich halte dies als Beweis dafür, daß

mein bisheriger persönlicher Einsatz richtig war.

Meine Entwicklung steht für viele Jugendliche unseres Landes. Sie wurde durch die Politik unserer Partei ermöglicht. Das hat die 7. Tagung des ZK erneut unterstrichen.

In unseren Mitgliederversammlungen geht es in erster Linie um die Verwirklichung unseres versorgungspolitischen Auftrages. So werden von den Genossen unserer APO Höhepunkte in der Versorgung der Stadt Stralsund mit organisiert. Ich erinnere nur an den Herbstmarkt, der auch